

Eventuell wertvoll: der Hundertmarkschein von 1948 und alte D-Mark-Münzen

Wer noch ein paar alte D-Mark-Scheine oder Pfennige besitzt, sollte sich das Geld mal genauer ansehen. Denn so manches Exemplar ist viel wert.

SAMMLEROBJEKTE

Eine Hand voll D-Mark

Wertsteigerung – der Münzenliebhaber im Online-Chat kann das Wort nicht mehr hören! „Wenn es dir nur darum geht, würde ich dir empfehlen, mit dem Sammeln aufzuhören und lieber Aktien zu kaufen“, antwortet er aufgebracht auf www.muenzforum.com. Dabei hatte „Mark Twain“ doch nur ganz freundlich gefragt, ob es sich lohnt, Mark und Pfennige zu sammeln. Eine berechtigte Frage.

Natürlich gibt es Exemplare, bei denen sich jeder Sammler die Finger leckt. Die 50-Pfennigstücke aus dem Jahr 1950 mit der Aufschrift „Bank deutscher Länder“ sind legendär. Wer in Omas alten Büchern einen wenig gebrauchten roten Hundertmarkschein der Serie 1948 findet, ist auch fein raus. „Die wirklich begehrten Münzen und Scheine ruhen oftmals in irgendwelchen Schatullen“, sagt Kerstin Altendorf vom Bundesverband deutscher Banken in Berlin. Münzen sammeln als Geldanlage zu verstehen, davon rät sie jungen Leuten allerdings ab. „Es ist ein sehr aufwändiges Hobby“, betont sie.

Trotzdem: Die Mark ist schließlich nicht irgendeine Münze. Die meisten haben damit das Bezahlen gelernt und die ersten Pfennige in Brausen umgesetzt. Kein Wunder, dass das Interesse steigt, wenn so vertraute Münzbilder auf einmal verschwinden. „Seit der Euro-Einführung haben sich viele Sammler auf die D-Mark

gestürzt“, sagt Münzenliebhaber Michael D. Lütgemeier. Auf dem freien Markt, zum Beispiel im Internet, seien die Geldstücke und Noten noch ganz günstig zu erwerben. „Da hängt richtig Geschichte dran“, schwärmt der niedersächsische Arzt und Buchautor.

Wenn das Geld schlummert

In seinem Ratgeber „Die deutsche Mark“ beschreibt er sämtliche Prägungen vom Pfennig bis zum Fünfmärkstück. Doch nicht nur die Mark ist als Sammlerobjekt

beliebt. Auch Kleingeld ist nicht unbedingt wertlos. „Vor allem die alten Zweipfennigstücke aus Kupfer sind seltener, als man denkt“, verrät Lütgemeier. Und gelegentlich sind sie sogar mehrere tausend Euro wert – so wie das Zweipfennigstück J von 1969. Es kann sich also durchaus lohnen, jüngere Münzen aufzuheben. Markus Kurz vom Bayerischen Münzkontor in Waldaschaff weiß: „Bis zu hundert Euro bietet das Kontor für besonders gefragte Markstücke der Jahrgänge ab 1995 an.“

Gunda Achterhold

Krügerrand und Silberdollar

www.muenzforum.com

Auf dieser Homepage findet ihr verschiedene Münzen aus allen Kontinenten von Europa bis Asien sowie alte Geldstücke von der Antike bis heute. Unter den Rubriken „BRD“ und „Seltene Stücke“ findet ihr alte Mark- und Pfennigmünzen.

www.muenzen-lexikon.de

Dieses Online-Lexikon gibt Antworten auf Fragen wie zum Beispiel: Was ist ein Krügerrand oder ein Silberdollar? Und wie sind Münzen entstanden?

www.muenze.com

Diese Website bietet eine Münzdatenbank an – unter anderem mit Sondermünzen der BRD ab 2003 und vieles mehr.

www.muenzen.ag

Hier findet ihr alles: von der Alexander-Karl-Münze bis zum Euro-Starter-Kit und von der alten DDR-Münze bis zum antiken Orient-Geldstück. Darüber hinaus gibt es auf der Website auch eine Auktion.